

ev!

„Es sind verschiedene
Gaben, aber es ist
ein Geist.“

1 Kor 12, 4



Bischofswechsel in der bayerischen Landeskirche Christian Kopp als neuer Landesbischof eingeführt

Die bayerische evangelische Landeskirche hat einen neuen Landesbischof. Am Sonntag, 29. Oktober wurde in der Nürnberger Lorenzkirche Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm verabschiedet und sein Nachfolger, der bisherige Münchner Regionalbischof Christian Kopp, in sein Amt eingeführt.

1.200 Menschen hörten live sein „Ja, mit Gottes Hilfe“, mit dem er im Festgottesdienst in der Lorenzkirche versicherte, die Landeskirche „zur Ehre Gottes und zum Wohl der Kirche Jesu Christ“ zu führen. Der leitende Bischof der VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands), Ralf Meister, übergab Kopp das Amtskreuz, das kurz zuvor der bisherige Bischof, Heinrich Bedford-Strohm, abgelegt hatte.

Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Annette Kurschus, würdigte Bedford-Strohm als Menschen mit einem tiefen Glauben und wachem Blick in die Welt. Nach 12 Jahren an der Spitze der Bayerischen Landeskirche geht Bedford-Strohm nun in den Ruhestand. Langeweile wird bei ihm allerdings nicht aufkommen: Im August 2022 wurde er zum Vorsitzenden des Zentralausschusses des Ökumenischen Rats der Kirchen in Genf gewählt – ein Ehrenamt mit weltweiter Ausstrahlung.

Sein Nachfolger, Christian Kopp, ist bei seinem Amtsantritt am 1. November 59 Jahre - somit steht er acht statt der möglichen zehn Jahre an der Spitze der Landeskirche: Denn auch ein Landesbischof tritt als Kirchenbeamter in der Regel mit 67 Jahren in den Ruhestand.

In seiner Predigt versprach der neue Landesbischof, im Miteinander nach besten Lösungen zu suchen und stell-

te sich als „kompromissloser Kompromiss-suchender“ vor. „In Zeiten der Verwüstung“ rief er dazu auf, miteinander Lösungen zu suchen und sich nicht zurückzuziehen. Christinnen und Christen hätten die Aufgabe, „zwischen Schwachen und Starcken zu vermitteln“. Den christlichen Glauben, das Judentum und den Islam gebe es nicht „ohne kompromissloses Eintreten für die Nächsten“.

Der Gesang des Windsbacher Knabenchors, die Bass-Klarinette des Günter Voit, Orgel und Posaunen und die Hebefiguren des Tanzensembles Nürnberg untermalten den Gottesdienst, der in seiner doppelten Funktion – Abschied und Neubeginn eines Bischofs – eine Premiere in der Landeskirche darstellte.

Der Festgottesdienst, der vom Bayerischen Fernsehen live übertragen wurde, ist in der ARD-Mediathek zu sehen.

Nähere Informationen sowie Impressionen vom Gottesdienst finden Sie auch auf der Internetseite der baye-

rischen Landeskirche; die Predigt im Wortlaut steht hier zum Download bereit.

Zur Person:

Christian Kopp wurde am 15. Oktober 1964 in Regensburg geboren. Nach dem Studium in München, Erlangen, Bern und Tübingen war er als Hochschulpfarrer und für die Kommunikationsinitiative der Landeskirche tätig. Mit seiner Frau Julia, ebenfalls Pfarrerin, bekam er zwei Kinder und schlug für 20 Jahre Wurzeln im Fränkischen. Dort war er erst Dorfpfarrer, dann Dekan im Nürnberger Süden mit seinen sozialen Brennpunkten. Seit Dezember 2019 war der Kopp Regionalbischof des Kirchenkreises München und Oberbayern. Am 30. März 2023 wurde Kopp von der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zum neuen Landesbischof gewählt.

(epd, Johannes Minkus)



Inhalt

Editorial

- 01 Angedacht
- 02 Editorial
- 03 Gemeindeleben
- 05 Geschichten um die
Weihnachtsgeschichten
- 07 Auf einen Blick
- 09 Kindergarten
- 10 Gemeindeleben
- 11 Weltgebetstag
- 13 Freud und Leid
- 14 Brot für die Welt



LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

ein Kalenderjahr geht zu Ende - aber das Kirchenjahr hat schon wieder begonnen.

Das Alte und das Neue gehen ineinander über, fast unmerklich - und wir alle in der Gemeinde wirken mit unseren Gaben zusammen.

So zeigen es auch die Beiträge in unserer neuen Ausgabe.

Der alte Landesbischof geht - der neue kommt und wird in „Angedacht“ gleich mal vorgestellt.

Die alt-bewährten Mitarbeiter sind da und machen uns als Gemeinde erst möglich und lebendig - doch es kommen auch neue nach. Denn neben den vertrauten Gruppen und Kreisen haben sich weitere neu gebildet oder sind in Planung.

Und für so manche Veranstaltung ist die Hoffnung groß, neue Mitarbeiter zu finden.

Die Musik hat in unserer Gemeinde nach wie vor einen hohen Stellenwert und Genussfaktor; nicht nur in den Adventsandachten, sondern auch in der Passionszeit sind die musikalischen Beiträge Ausdruck von gelebtem Glauben und innerer Besinnung - und daher fast schon ein „Muss“ für alle mit Musik im Herzen.

Wir vom Redaktionsteam haben all das in den kleinen und großen Beiträgen für Sie zusammengestellt und wünschen Ihnen viel Vergnügen und Anregung beim Lesen und Planen Ihres ganz persönlichen Veranstaltungskalenders.

Vielleicht sehen wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung.

Wir freuen uns auf Sie.

**Bleiben Sie behütet.
Stephanie Wegner**

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

Endlich ist es wieder soweit!

Am 23. Februar 2024 lädt der Kirchenvorstand um 15.30 Uhr alle Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde zum Kaffee und Kuchen in das Gemeindehaus in der Birkenstraße ein.

Damit möchten wir DANKE sagen an alle, die uns so gut und von Herzen mit ihren Gaben, Beiträgen und Arbeitseinsätzen unterstützen. An all die Chorsänger und Posaunenblä-

serinnen, die Gärtner und Blumensteckerinnen, die Handwerker und Mutmacherinnen, die Zuhörerinnen und Herzöffner, die Bäcker und Kaffeekocherinnen, die Leserinnen und Gottesdienstfeierler, die Weintrinker und Brotesserinnen, die Predigthörerinnen und Gemeindebriefverteiler.

Eben an alle, die mithelfen, dass wir lebendige Gemeinde am Leib Christi

sind - allen Unkenrufen zum Trotz.

Mit Ihnen und euch allen feiern wir das gemeinsame Leben, das aus gemeinsamem Glauben erwächst - zur Sattwerden an Leib und Seele.

Wir freuen uns darauf!

Kommt, schmeckt und seht - es ist alles bereit.

Der Kirchenvorstand

Die KAMINRUNDE lebt -

und unsere lebhaften philosophisch-politisch-theologischen Gespräche mit ihr. Vor allem möchten wir mit Ihnen gemeinsam diskutieren über Aspekte christlicher Werte im Leben und in der Gesellschaft.

Willkommen sind alle, die gerne denken und diskutieren. Die Themen werden jeweils in der Sitzung für das nächste Treffen vereinbart. Achten Sie bitte auf die Terminbekanntgaben in den Schaukästen, auf Facebook oder

der Homepage.

Telefonische Nachfrage und Kontakt:

Ulrike Hofmann,
09342/4420

„Bibel für Dummies“ - und solche, die es werden wollen.

Nachdem ich den ersten Teil des Titels für mich erfunden hatte, musste ich feststellen, dass es ihn tatsächlich schon gibt - nämlich als Buch.

Das hat mich allerdings in meinem Vorhaben bestärkt - und ich möchte das Buch als Grundlage für zunächst mal vier Abende nehmen, an denen wir uns den Hintergründen, Geschichten und Anfechtungen der Bibel ein bisschen annähern.

Bei uns ist Raum für alles und alle, die Spaß haben am glaubhaften Zweifeln oder Zweifelnden Glauben - oder die einfach nur mal nachfragen wollten, was denn das so auf sich hat mit der Bibel und der Wirklichkeit.

Der erste Abend ist geplant für Dienstag, 27. Februar, 19.30 Uhr.

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel: 09342/6585 oder pfarramt.kreuzwertheim@elkb.de



Gemeindeleben

Spielgruppe für Kleinkinder

Wir treffen uns mittwochs von 15:15 - 17:00 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße zum gemeinsamen Spielen, Malen, Kneten und Basteln. Bitte melden Sie sich an!

Anmeldungen bitte bei Susanne Häfner (0176/84824721) oder Kristina Elenberger (0176/45847141).

Erntedankfest

Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Agape-Mahl und anschließendem Gemeindebrunch!

Gemeinde und Chor, Jung und Alt, Kinder und Konfirmanden, Singles und Familien - alle waren sie da an diesem Erntedankgottesdienst.

Das Abendmahl war ein echtes Gemeinschaftserlebnis: Brot und Trauben haben wir uns untereinander weitergegeben, durch die Bankreihen an den nächsten Nachbarn, über den Gang hinweg getragen zu denen, die weiter weg saßen, die Empore hoch die vollen Körbe verteilt. Ein echtes Aga-

pe-Erlebnis für mich. Denn alle haben aufeinander geachtet, dafür gesorgt, dass jeder versorgt ist, niemand blieb unbeachtet und keiner ging leer aus.

Das ist der wahre Kern unserer Abendmahlsfeier - das aufeinander Zugehen und füreinander Sorgen. Und dabei aus vollem Herzen teilen und weitergeben, was ich selbst an Gutem empfangen habe.

Und das hat sich im Anschluss beim gemeinsamen Brunchen gleich fortgesetzt. Die Tische, die im Kirchgarten sonnig und warm das Zentrum der Gemeinschaft bildeten, bogen sich

gleichsam unter der Fülle der mitgebrachten Köstlichkeiten. Ein Dankeschön an alle, die uns so bereichert haben - ohne Sie und Euch wäre das nicht möglich gewesen.

Das war Gemeinde und Kirche zum Anfassen und Verlieben - Menschen, die miteinander echt und wahrhaftig Leib Christi sind.

Ein echtes Erntedankfest.

Stephanie Wegner



Musikalische Andachten

Musikalischer Genuss von Orgel, Cello, Saxophon und vielem mehr, sowie Nahrung für Geist und Seele bieten in den Adventsandachten am 01., 15. und 22. Dezember und in den Passionsandachten im kommenden März die zahlreichen Musiker und Musikerinnen, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen.

Genießen Sie die Stimmung in der warm erleuchteten Abendkirche. Lassen Sie den Stress der Woche für eine halbe Stunde von sich abfallen - und Gott seinen Dienst an uns tun.

Jeweils um 19.00 Uhr in unserer Kirche.

Geschichten um die Weihnachtsgeschichten

Franz von Assisi hatte vor 800 Jahren eine Idee ... Die „Erfindung“ der Weihnachtskrippe

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Er-

wachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schlepp-

te Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.



Wie aus den Heiligen Drei Königen die Sternsinger wurden Das Licht kommt in die Welt

In den Tagen um Epiphania ziehen die „Sternsinger“ von Haus zu Haus, durch stille Dörfer und über belebte Großstadtstraßen. Doch der romantische Brauch täuscht. Denn an Epiphania, „Erscheinung des Herrn“, wie das Fest im kirchlichen Kalender heißt, geht es gar nicht so sehr um den Auftritt der Könige (oder Weisen oder Sterndeuter) aus dem Morgenland. Sie geben in den biblischen Erzählungen lediglich liebenswerte Randfiguren ab. Es geht um den Mensch gewordenen Gott. Die Christen feiern an diesem

Tag den Aufgang des Lichtes, das keinen Untergang kennt, den Einzug des Gottkönigs in die Welt, das Offenbarwerden seiner Herrlichkeit.

Von den weisen Männern, die dem Jesuskind im Stall von Bethlehem ihre Verehrung erwiesen haben, weiß nur der Evangelist Matthäus – ohne Angaben über ihre Zahl oder ihre Herkunftsländer zu machen. Die spätere Tradition hat die Geschichte fantasievoll ausgeschmückt und die Weisen zu morgenländischen Königen befördert. Wie ein Abbild des pilgernden Got-

tesvolkes stapfen sie durch das Land, die Sternsinger, in weiße Betttücher oder farbenprächtige Gewänder gekleidet, Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf, voran der lange Stab mit dem goldenen Stern. Die Gruppe hat eine uralte Tradition. Sie erinnert an die mittelalterlichen Dreikönigsspiele: dramatische Darstellungen des weihnachtlichen Geschehens, die in Kirchen und Klöstern aufgeführt wurden, als es noch kaum Bücher und wenige des Lesens kundige Leute gab. Heute hat der alte Brauch einen guten

Geschichten um die Weihnachtsgeschichten

Vom Himmel hoch, da komm ich her ...

Weihnatskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend

her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf. Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

neuen Sinn erhalten. Es sind nicht nur die katholischen Ministranten, sondern oft genug auch Jugendliche aus den evangelischen Nachbargemeinden, die in der malerischen Tracht der Könige aus dem Orient von Haus zu Haus ziehen, Lieder singen, ein Segensgebet sprechen und dafür Geld bekommen, das in der Regel für Missions- und Entwicklungsprojekte in der Dritten Welt verwendet wird. Mit den in Deutschland jedes Jahr gesammelten Millionenbeträgen werden unter anderem Ernährungsprogram-

me, ärztliche Versorgung, Hilfsprojekte für Straßen- und Flüchtlingskinder, Fördereinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche und natürlich seelsorgliche Aufgaben finanziert. Es ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.



Auf einen Blick

Bitte beachten!

Änderungen werden in den Schaukästen, auf der Homepage und in den Zeitungen bekanntgegeben.

DEZEMBER 2023 // GOTTESDIENSTE

Fr 01	19:00 Uhr	Musikalische Adventsandacht
So 03 <i>1. Sonntag im Advent</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst
Fr 08	19:00 Uhr	Adventsandacht mit den Lektoren aus Hasloch, Schollbrunn und Kreuzwertheim
So 10 <i>2. Sonntag im Advent</i>	09:30 Uhr	Gottesdienst anschließend Eine-Welt-Verkauf und KirchenKaffee
Fr 15	19:00 Uhr	Musikalische Adventsandacht
So 17 <i>3. Sonntag im Advent</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst
Fr 22	19:00 Uhr	Musikalische Adventsandacht
So 24 <i>Heiliger Abend</i>	15:00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel
	17:00 Uhr	Christvesper
	22:00 Uhr	Christmette – Musikalische Andacht
Mo 25 <i>1. Weihnachtsfeiertag</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst
So 31 <i>Silvester</i>	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl

JANUAR 2024 // GOTTESDIENSTE

So 07 <i>1. So nach Epiphania</i>	10:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Neujahrsempfang der Marktgemeinde in der Dreschhalle
So 14 <i>2. So nach Epiphania</i>	09:30 Uhr	Gottesdienst anschließend Eine-Welt-Verkauf und KirchenKaffee
So 21 <i>3. So nach Epiphania</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst
So 28 <i>Letzter So. n. Epiphania</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Segnung

FEBRUAR 2024 // GOTTESDIENSTE

So 04 <i>Sexagesimä</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst
So 11 <i>Estomihi</i>	09:30 Uhr	Gottesdienst anschließend Eine-Welt-Verkauf und KirchenKaffee
So 18 <i>Invokavit</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst
So 25 <i>Reminiszenz</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst

MÄRZ 2024 // GOTTESDIENSTE

Fr 01	19:00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag
So 03 <i>Okuli</i>	11:00 Uhr	Gottesdienst
Fr 08	19:00 Uhr	Musikalische Passionsandacht

MARKUS 2,22

» **Junger** Wein gehört
in **neue** Schläuche. «

Monatsspruch JANUAR 2024

Auf einen Blick

GRUPPEN UND KREISE

Posaunenchor:	montags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße aktuelle Termine in den Schaukästen oder auf unserer Homepage
Kirchenchor:	freitags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße aktuelle Termine in den Schaukästen oder auf unserer Homepage
Ökumenischer Seniorenkreis:	Dienstag, 12. Dezember 14:00 Uhr Weihnachtsfeier im Fürstin-Wanda-Haus Dienstag, 09. Januar 14:00 Uhr Gemütliches Beisammensein im Fürstin-Wanda-Haus Dienstag, 13. Februar – bei Redaktionsschluss lag noch keine konkrete Planung vor
Offenes Singen für Jedermann:	montags am 11. Dezember, am 08. Januar, am 05. Februar und am 04. März um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße
Singkreis	montags am 04. Dezember, am 15. + 29. Januar, am 19. + 26. Februar
Zwischentöne:	um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße
Handarbeitskreis:	montags am 18. Dezember, am 22. Januar und am 19. Februar um 14:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Woll- und Plaudertreff:	mittwochs am 24. Januar und am 28. Februar am 4. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Spiele-Abend:	am 06. Dezember, am 03. Januar, am 07. Februar und am 06. März immer am 1. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Krabbelgruppe:	immer donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße Kontakt: Angelika Weibert – Tel: 0151 11156296
Spielgruppe für Kleinkinder	immer mittwochs 15:15 – 17:00 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße Kontakt: Susanne Häfner – Tel: 0176/84824721 oder Kristina Elenberger – Tel: 0176/45847141

Förderverein Kindergarten Turnplatzstraße Kreuzwertheim:

Aktuelle Informationen unter www.foerderevereinkitaturplatz.org

Weitere Informationen auf unserer Homepage!

TIPP: Reinschauen lohnt sich immer: www.evangelische-kirche-kreuzwertheim.de

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDES

Das Leitungsgremium unserer Evang.-Luth. Kirchengemeinde trifft sich wie gewohnt einmal im Monat zu seinen Sitzungen. Als Mitglied unserer Gemeinde sind Sie herzlich eingeladen an diesen Abenden zu kommen und ihre Anliegen und Anregungen einzubringen. Beginn ist immer um 19.30 Uhr. Der Kirchenvorstand freut sich auf Sie. Die verschiedenen Tagesordnungspunkte der Sitzungen können Sie vorher in den Schaukästen nachlesen.

Die Termine für die nächsten Sitzungen sind:

- Donnerstag, 14.12.2023 im Gemeindehaus Birkenstraße
- Donnerstag, 18.01.2024 im Gemeindehaus Hauptstraße
- Donnerstag, 22.02.2024 im Gemeindehaus Birkenstraße
- Donnerstag, 21.03.2024 im Gemeindehaus Hauptstraße

„Teilet Licht macht warm die Erde!“



Anfang November durften die Kinder der beiden Kindergärten das Martinsfest feiern.

Die Laternen haben in der Kita Turnplatz, wie jedes Jahr, die Väter gebastelt, während in der Kita Schatzkiste ein Laternenbasteln für jedermann angeboten wurde.

Nach einer Aufführung der größeren Kinder machten sich alle Kinder mit Ihren Familien auf den Weg, die Straßen von Kreuzwertheim mit Ihren Laternen zu erhellen.

Danach ließ man den Abend in den Gärten der jeweiligen Einrichtungen, bei warmen und kalten Getränken und einer deftigen Stärkung ausklingen. Jedes Kind durfte sich über eine selbstgebackene Martinsgans freuen.

Im Vorfeld haben die Kinder in verschiedenen Angeboten ganz viel über das Wirken und Handeln von St. Martin gehört. In Liedern, Geschichten und Rollenspielen wurde mit ihnen das selbstlose und vorbildliche Verhalten des einfachen Soldaten aus Tours

nähergebracht.

Um auch heute etwas in diesem Sinne zu tun, unterstützen beide Häuser den Nikolauskonvoi, der Weihnachtspäckchen nach Rumänien bringt. Hierzu kam Winfried Tschöp extra in beide Häuser. Er zeigte den Kindern in Wort und Bild, wo und wie die gepackten Päckchen dort ankommen.

Simone Fröber
Kindergartengesamtleitung

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre,** zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Gemeindeleben

In der Stille angekommen

Unter diesen Motto stand das Konzert, das ich am ersten November-samstag im Kloster Triefenstein besucht habe. „Stille“ - in unserer hektischen Zeit? Ja! Stille, mal runterkommen. Eine kleine Auszeit nehmen, zur Ruhe kommen. Darauf freute ich mich.

Es ist immer eine besondere Atmosphäre hier im Kloster Triefenstein. An diesem Abend haben die Brüder den Altarraum Rot angestrahlt – wunderschön! Dann gehen die Lichter im Kirchenschiff aus und die Musiker betreten ihre „Bühne“.

Christoph Zehendner und Werner Hucks beginnen das Konzert mit dem Lied „Der Frieden wohnt in diesen Mauern“. Dieses Lied hat Christoph Zehendner speziell für die Brüder des Klosters geschrieben. Es folgten weitere Lieder von Christoph Zehendner, unteren anderem auch „In der Stille angekommen“. Begleitet wird er von Werner Hucks auf seiner Gitarre. Ein tolles Zusammenspiel der beiden. Da-

zwischen liest Christoph Zehendner Passagen aus seinem Buch „In der Stille angekommen“.

In der zweiten Hälfte des Konzertes folgten Instrumentalstücke, gespielt von Esther Hucks auf der Querflöte und Werner Hucks auf der Gitarre. Ihre Klänge entführten uns nach Argentinien, Österreich und Deutschland. Wunderschöne Melodien gespielt Esther Hucks auf der Querflöte. Bemerkenswerte und abwechslungsreiche Stücke, mal besinnlich oder schnell, mal laute oder leise Passagen, alle so schön anzuhören. Wie auch das Gitarrenspiel von ihrem Mann Werner Hucks, super Musiker, die beiden, was auch der Applaus des Publikums bestätigte.

Auch eigene Kompositionen von Werner Hucks bekamen wir zu hören. Eines davon nannte er „Kloster Triefenstein“, das hat er komponiert, als er vor 7 Jahre schon einmal im Kloster war, aber mit einem Infekt das Bett hüten musste. Laut eigener

Aussage fühlte er sich so gut umsorgt, dass er trotz seiner Erkrankung gerne im Kloster blieb. Und so entstand dieses Stück.

Mit Christoph Zehendner zusammen sang die Gemeinde das „Vaterunser“, ein bewegender Augenblick. Nach einigen Zugaben, die die Gäste mit langem Applaus einforderten, gingen die eineinhalb Stunden leider zu Ende. Ich bin ruhiger geworden in diesem Konzert. Die Atmosphäre des Klosters hat wieder einmal seine Wirkung bei mir hinterlassen. Ich komme so gerne hierher.

Ich möchte den Brüdern danken, Sie geben diesen Mauern einen ganz besonderen Zauber.

Danke für die vielen Konzerte und Gottesdienste, die Ihr veranstaltet.

Renate Dreßler



Weltgebetstag

Weltgebetstag im März

Jedes Jahr Anfang März feiert die christliche Kirche den Weltgebetstag der Frauen.
Warum und Weshalb wird das gemacht?

Hier ein paar Informationen:

Im Jahr 1927 wurde erstmals international ein Weltgebetstag von christlichen Frauen unterschiedlicher Konfessionen gefeiert. Die Frauen aus der Geschichte des Weltgebetstag setzten Zeichen für Frieden und Versöhnung überall auf unserer Erde. Sie kämpfen für die Gerechtigkeit von Frauen in der Kirche und in der Gesellschaft. Sie treten unerschrocken gegen Rassismus und Intoleranz ein.

Die Idee dieses Tages ist es: Gemeinsam zu beten und zu handeln, damit alle Frauen und Mädchen auf der Welt ein Leben in Frieden, Gerechtigkeit und Würde führen können. Und so wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung der christlichen Frauen. Seit 1969 wird der Weltgebetstag immer am ersten Freitag im März gefeiert.

Jedes Jahr ist ein anderes Land an der Reihe sich vorzustellen und diesen Tag zu gestalten.

Und so erfahren wir, wie die Frauen in anderen Ländern leben und arbeiten. Wie sie in Ihrem Alltag zurechtkommen und mit welchen Hürden sie zu kämpfen haben. Wie sie feiern und singen. Sie zeigen uns wie ihr Land aussieht (Berge, Täler Tiere, Blumen usw.) und wie die Infrastruktur funktioniert. Und so können alle beteiligten 120 Länder in denen dieser Tag gefeiert wird, die gleichen Lieder singen, das gleiche Gebet sprechen und das Land der anderen kennen lernen.

Wir hier in Kreuzwertheim haben schon viele Länder kennengelernt, wie zum Beispiel die Philippinen, Surinam in Südamerika, Slowenien, Kuba, Frankreich und viele, viele mehr.

Als ökumenisches Team gestalten wir diesen Abend abwechselnd in der evangelischen oder katholischen Kirche bzw. in den jeweiligen Gemeinderäumen.

Kommt doch vorbei und feiert mit und diesen Abend.

Selbstverständlich sind auch männlichen Christen herzlich willkommen und eingeladen vorbeizukommen.

Wir, das Team, freuen uns auf Euch!

Bis bald



Weltgebetstag

Vorankündigung für den Weltgebetstag am 01. März 2024.

Wir feiern den Weltgebetstag dieses Mal um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Kreuzwertheim und treffen uns danach im Gemeindehaus Hauptstraße zum gemütlichen Beisammensein bei Speisen und Getränken.

Frauen aller Konfessionen laden ein, gemeinsam diesen Gottesdienst weltweit zu feiern und vieles über das Land zu erfahren, um das es in diesem Jahr geht. Im März 2024 geht es um Palästina. Wir erfahren etwas über die Geschichte, die Politik, die Sitten und Bräuche, und wir singen Lieder, die die Frauen aus Palästina extra für diesen Gottesdienst komponiert haben, mit Textinhalten, die sie bewegen und hoffentlich auch uns.

Nach dem Gottesdienst laden wir ein, noch etwas zu bleiben und die landestypischen Speisen, die vom Weltgebetstagsteam zubereitet werden, zu probieren.

Seit ich vor vielen Jahren das erste Mal an einem Weltgebetstagsgottesdienst teilgenommen habe, war ich so begeistert, dass ich seitdem jedes Jahr dabei bin. Ich hoffe, dass der Funke auch auf Sie überspringt, und eine echte Begeisterung bleibt.

Herzliche Grüße
Hiltrud Jagodics



Freud & Leid

GEBURTSTAGE

Gesundheit, Gottes Segen und alles Gute wünscht die
Evang. Kirchengemeinde allen Jubilaren zum Geburtstag:

DEZEMBER

- 05.12. Helga Bamberger, 81 Jahre
- 05.12. Erika Schmidt, 80 Jahre
- 08.12. Erich Dosch, 85 Jahre
- 10.12. Regina Garcon, 89 Jahre
- 12.12. Erika Dosch, 95 Jahre
- 14.12. Heinz Krichel, 87 Jahre
- 15.12. Ilse Flick, 96 Jahre
- 18.12. Dieter Dahmen, 79 Jahre
- 19.12. Ingeborg Heeg, 90 Jahre
- 20.12. Euphemia Haack, 88 Jahre
- 23.12. Horst Eilender, 85 Jahre
- 24.12. Erika Ewald, 75 Jahre

JANUAR

- 02.01. Rosemarie Henning, 70 Jahre
- 04.01. Reinhold Benger, 78 Jahre
- 04.01. Gerhard Dreßler, 86 Jahre
- 04.01. Lothar Vöge, 77 Jahre
- 05.01. Rosa Breitenbach, 91 Jahre
- 05.01. Gisela Vöge, 72 Jahre
- 10.01. Hannelore Graw, 72 Jahre
- 12.01. Norbert Büttel, 80 Jahre
- 13.01. Wolfgang Stockmann, 75 Jahre
- 16.01. Olga Erbes, 72 Jahre
- 18.01. Hiltrud Weininger, 72 Jahre
- 20.01. Helmut Hilbig, 82 Jahre
- 23.01. Gerhard Fath, 86 Jahre
- 24.01. Uwe Stodte, 84 Jahre
- 28.01. Heike Flegler, 73 Jahre

FEBRUAR

- 08.02. Erich Streichsbier, 84 Jahre
- 10.02. Ludwig Flick, 94 Jahre
- 18.02. Ilse Klüpfel, 80 Jahre
- 21.02. Gerda Schießmann, 80 Jahre
- 26.02. Hella Kern, 87 Jahre
- 27.02. Roland Hoh, 79 Jahre
- 27.02. Anna Lannig, 89 Jahre
- 28.02. Brigitte Schneider, 72 Jahre

GETAUFT WURDEN AM:

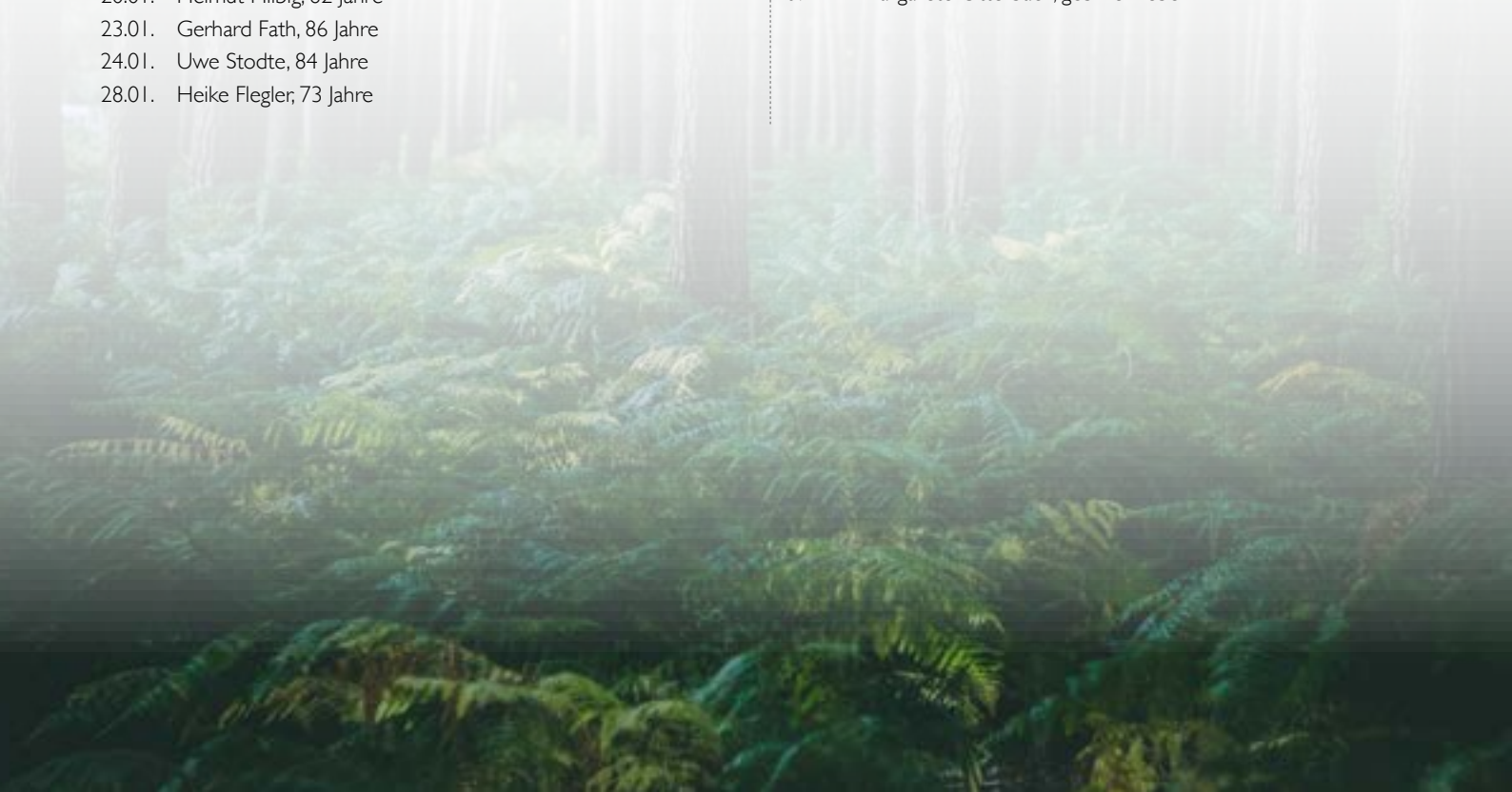
„Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“ (Mk 10, 9)

- 09.09. Ludwig Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg und Helene Prinzessin zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, geb. von Petzold
- 23.09. Felix Eyrich und Melanie Eyrich, geb. Ohms
- 30.09. Kai Oetzelt und Anke Schütz
- 21.10. Nadine Kaufmann und Christian Kaufmann, geb. Koch
- 11.11. Andreas Sachnjuk und Desiree Sachnjuk, geb. Hufnagel

VERSTORBEN SIND AM:

„Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten ...“ (1. Kor 15, 20)

- 21.09. Gilda Amarell, geb. Hergenhan
- 29.09. Katharina Strahlheim, geb. Landeck
- 07.11. Margarete Otterbach, geb. Senfleben



65. Aktion Brot für die Welt

Wandel säen

Ihre
Spende
hilft!



Ihre
Spende
hilft!



Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt

Traditionelles Saatgut und Sortenvielfalt helfen Kleinbauernfamilien im Globalen Süden, Hunger und Mangelernährung zu überwinden.
brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.





ev!

Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief:
Voraussichtliches Erscheinungs- bzw. Verteildatum:

1. Februar 2024
1. März 2024

	Telefon /-fax	E-Mail
Pfarramt Kreuzwertheim, Hauptstraße 35, 97892 Kreuzwertheim Bürozeiten: Di + Fr 09.00 – 12.00 Uhr; Do 15.00 – 18.00 Uhr	☎ 09342 6585 ☎ 09342 21922	pfarramt.kreuzwertheim@elkb.de
PfarrerIn Stephanie Wegner	☎ 09342 6585 ☎ 0172 946 3559	stephanie.wegner@elkb.de
Regionaljugendreferent Björn Pahl, Region Grafschaft	☎ 0174 / 7711506	björn.pahl@elkb.de
Kindergarten Turnplatz, Turnplatzstr. 8, 97892 Kreuzwertheim	☎ 09342 / 4001	kita-turnplatz@elkb.de
Kindergarten Schatzkiste, Birkenstr. 22, 97892 Kreuzwertheim	☎ 09342 / 22288	kita-schatzkiste@elkb.de
Ev. Sozialstation Wertheim, Bahnhofstr. 17, 97877 Wertheim	☎ 09342 / 22880	info@ev-sw.de
	Bank	
Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Kreuzwertheim Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kreuzwertheim	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE67 6739 0000 0002 1085 00

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1 Korinther 16,14